

Liga- und LM-Betrieb im NPV umkrempeln?

Knapp gefasst – für eilige Leser

DIE PLÄNE. Eine Arbeitsgruppe („Zukunftswerkstatt“) schlägt vor:

- Das NPV-Gebiet wird in sechs „Bezirke“ mit festen Grenzen gegliedert.
- Je zwei Bezirke bilden eine „Region“.
- Regionalliga-Staffeln sind den Regionen, Bezirksoberliga- und Bezirksliga-Staffeln den Bezirken zugeordnet.
- Die Bezirke ermitteln in Qualifikationsturnieren ihre Teilnehmer an Landesmeisterschaften.
- Landesmeisterschaften mit integrierter DM-Qualifikation werden generell auf 32 Startplätze begrenzt.
- Jeder Bezirk wird verpflichtet, jedes Jahr einen LM-Ausrichter zu stellen.
- Die Aufgaben der Bezirke werden von Bezirkskoordinatoren wahrgenommen, die von Bezirksversammlungen gewählt werden.
- Die Bezirke sollen dabei Gestaltungsspielräume erhalten, sind also nicht als bloße Vollzugsorgane für zentrale NPV-Vorgaben gedacht.

Diese Pläne sollen auf einer o. Mitgliederversammlung am SA 06.02. besprochen werden.

MEIN STANDPUNKT. Die Vorschläge sind teils unausgegoren, teils riskieren sie, mehr neue Probleme zu verursachen, als sie vorhandene Probleme beheben können. Hier soll dem NPV ein am Reißbrett entworfenes Experiment zugemutet werden, das sich an keiner Stelle auf eine Analyse der bestehenden Probleme stützen kann. Stattdessen sollen LM- und Ligabetrieb in ein starres geographisches Korsett gezwängt werden, das die insgesamt positive Entwicklung des Pétanque-Sports in Niedersachsen/Bremen eher gefährden als fördern wird.

INHALT >

Seite 2 > Detaillierte Darstellung und Kritik der Vorschläge

Seite 5 > Diskutierbare Alternativen

Seite 6 > Anhang 1 – Die Karte der Bezirksgliederung

Seite 7 > Anhang 2 – Quantitative Aspekte der Bezirksgliederung

Seite 9 > Anhang 3 – Zuordnung der Landkreise

Status der Vorschläge

Nachdem zunächst eine [Karte >](#), die die geplante Regional- und Bezirksgliederung skizziert, und eine [Gesamtdarstellung >](#) in Form von „Frequently Asked Questions“ (FAQ) vorgelegt worden waren, gab es im Vorfeld der (dann abgesagten) ao. MV am 28.11. ein beschließbares Antragspaket.

Dieses Paket besteht aus einer **Regionalisierungsordnung**, die die sechs geplanten Bezirke durch Zuordnung von Landkreisen und kreisfreien Städten räumlich definiert; daneben werden die Organe der neuen Bezirke (Bezirksversammlung, Bezirkskoordinator) geregelt. Außerdem enthält das Paket komplette **Neufassungen von Sportordnung, Ligaspielordnung, Ligastrukturordnung und LM-Richtlinie**. Manko: Anders als üblich wurden die zu ändernden Abschnitte nicht kenntlich gemacht und schon gar nicht der aktuell noch gültigen Fassung gegenübergestellt. So ist es reichlich mühsam, überhaupt festzustellen, was die Antragsteller alles beantragt haben. Klarheit ist anders.

Urheber und Träger der Vorschläge

Erarbeitet wurden die Vorschläge von einer zunächst informellen Arbeitsgruppe, die von der LM-Beauftragten Heike Hahlbrock „Zukunftswerkstatt“ genannt wurde. Mitgearbeitet haben Arnd Richarz (TSV Krankenhagen), Soeren Voigt (TSV Krankenhagen), Dagmar Fischer (Allez Allee Hannover), Petra Klitschke (Allez Allee Hannover, Inklusionsbeauftragte), Michael Wiegräfe (TuS Nenndorf, LM-Beauftragter) und Detlev Koch (TC Bissendorf, ehem. Sportvize). An einer Sitzung im August hat zusätzlich Theo Schenke (SGF Bremen, RL-Beauftragter) teilgenommen. Ich selbst war dazu auch eingeladen, habe die Teilnahme aber abgelehnt, weil ich wesentliche Teile des damals schon festgelegten Konzepts nicht mittragen wollte.

Laut Arbeitsgruppe folgt der NPV-Vorstand „den Kernpunkten“ des Arbeitsgruppen-Vorschlags. Dem Pétanque-Verband-Region Hannover (PVRH), der laut AG flächengleich in die Rolle eines der sechs Bezirke schlüpfen soll, wurden die AG-Vorschläge auf einer Mitgliederversammlung am 29.09. präsentiert.

Anlass der Vorschläge

Tatsächlich hat es in den letzten Jahren insbesondere bei Landesmeisterschaften und Ranglisten-Turnieren (RLT) im NPV vernehmbar geknirscht. Vereine, die ganze Landesmeisterschaften oder auch nur einzelne LM-Vorturniere oder RL-Turniere organisieren wollen, finden sich immer weniger. Die schon beschlossenen Erleichterungen (Begrenzung des LM-Endturniers auf 64 mit Vorqualis, die Gestellung von Turnierleitern durch den NPV, finanzielle Anreize) haben den gewünschten Zweck offenbar nicht hinreichend erfüllt. Es besteht also noch Handlungsbedarf. Und in der Tat würde die Reduzierung der Startfelder auf 32 den Kreis der Vereine, die mit ihren Anlagen als LM-Ausrichter in Frage kommen, spürbar vergrößern.

Nicht vorhandene Probleme lösen?

Welche Probleme im Liga-Betrieb die vorgeschlagenen Reformen beheben sollen, bleibt hingegen völlig offen. Ob durch die Bezirksgliederung wenigstens der durchschnittliche Reiseaufwand (Entfernung zum Spielort) sinken wird, erscheint fraglich. Denn auch in der Vergangenheit wurden alle Staffeln unterhalb der Niedersachsenliga schon nach dem Prinzip der geographischen Nähe zusammengestellt.

Vereine, die in Randzonen der geplanten Bezirke angesiedelt sind, müssen künftig sogar mit Nachteilen rechnen, während sich Vereine im Zentrum der Bezirksgebiete Vorteile erhoffen dürfen.

Haupteinwände

1. Den Therapie-Vorschlägen fehlt die Diagnose

Wer dem NPV eine nicht ungefährliche Operation verordnen will, sollte sich vorher erkundigt haben, woran der Patient leidet und was die Ursachen des Leidens sind. Die Idee, den Mangel an Engagement für die NPV-Wettkämpfe beheben zu können, indem man die Anforderungen noch ausweitet, erscheint zumindest etwas seltsam. Bezirkskoordinatoren fallen nicht vom Himmel, und plötzlich jedes Mal für sechs LM-Vorturniere Ausrichter finden zu müssen, wo in der Vergangenheit drei locker genügt haben, kann auch nicht als zielführende Erleichterung angesehen werden.

Statt rein technisch gedacht eine zusätzliche Organisationsebene einzuziehen, die auf dem Papier lebendiger sein könnte als in der Realität, hätte man sich besser erst einen genaueren Blick auf die Ursachen für das schwach ausgeprägte Engagement gönnen sollen:

- Schlägt hier vielleicht der allgemeine Trend durch, Sport- und Freizeitangebote immer mehr als bezahlbare Dienstleistungen anzusehen und in Anspruch zu nehmen?
- Spielt der wachsende Altersschnitt im NPV eine Rolle?
- Fremdelt die Mehrheit vielleicht mit der hochkomplizierten LM-Mechanik? – Wie Landesmeisterschaften geregelt sind, wissen im Detail nur noch wenige Spezialisten. Ist die Identifikation mit diesem Wettbewerb deshalb so tief in den Keller gegangen?

Ich kenne die Antworten nicht und bin zugleich sicher, dass erst eine nähere Betrachtung der Haltungen und Bedürfnisse an der NPV-Basis klären würde, in welche Richtung der NPV-Sportbetrieb entwickelt werden kann und sollte. Warum erkundigt man sich nicht?

2. Diese Bezirksgliederung ist unausgewogen und ungerecht

Sieht auf den ersten Blick logisch und praktisch aus: Jede der drei vorhandenen Regionalliga-Staffeln wird einer Region zugewiesen. Und es werden so viele Bezirke geschaffen, wie es Staffeln in der Bezirksoberliga gibt, also sechs. Der bestehende und gut bewährte Liga-Aufbau im Verhältnis von 1:3:6 könnte so unangetastet bleiben. Doch eine so formale Betrachtung übersieht die reale Situation:

- 2020 hätte der geplante Bezirk Hannover 54 der insgesamt 163 Liga-Teams gestellt, also ziemlich exakt ein Drittel der Gesamtzahl. Allein 17 Mannschaften aus der Region der Landeshauptstadt hätten sich in der Bezirksoberliga getummelt, mehr als genug, um zwei Achter-Staffeln zu füllen. Hingegen stellten die geplanten Bezirke Nordost und Südost nur 5 bzw. 3 Bezirksoberligisten, zusammen gerade mal genug für eine Achter-Staffel.
- Im geplanten Bezirk Südost spielen gerade einmal zwölf Teams unterhalb der Regionalliga, aus denen sich nach Plänen der AG jedes Jahr ein Regionalliga-Aufsteiger rekrutieren würde. Im Bezirk Hannover wären es hingegen 40 Teams. Faktor 3,3 bei den Aufstiegschancen? – Eine solche Ungleichbehandlung wäre inakzeptabel.
- Umgekehrt würden die 32 aktiven Vereine im Raum Hannover in Sachen LM über Gebühr entlastet werden. Ob jährlich einer von 32 Clubs eine LM ausrichten muss oder einer von nur 13, wie in den Bezirken Südmitte und Südost, ist eine schwer hinnehmbare Ungleichbehandlung. 577 Lizenzspieler*innen aus dem geplanten Bezirk Hannover hätten dieselben LM-Pflichten zu tragen wie ihre 198 Sportkolleg*innen aus dem geplanten Bezirk Südost.
- Allgemein würde das Gesicht des NPV-Ligabetriebs durch starre Bezirksgrenzen unnötig uneinheitlich. So müsste etwa der Bezirk Südost mit aktuell nur zwölf Teams unterhalb der Regionalliga

beim Zuschnitt seiner Staffeln zu komplett anderen Ergebnissen kommen als der Raum Hannover. Blicke es beim AG-Plan, dort nur eine Bezirksoberliga-Staffel einzurichten, müssten etliche der aktuell 17 BOL-Teams künstlich in die Bezirksliga zurückversetzt werden.

- Regelmäßig würde es künftig vorkommen, dass beide Absteiger aus einer Regionalliga-Staffel in denselben Bezirk zurückkehren und dadurch dort einen zusätzlichen BOL-Abstieg erzwingen. Im Nachbarbezirk derselben Region würde zugleich ein erwarteter RL-Absteiger ausbleiben, was durch einen zusätzlichen Aufsteiger aus der Bezirksliga kompensiert werden müsste, um die Sollgröße der Bezirksoberliga zu sichern. Zusätzlicher Wirrwarr, der bei fließenden Bezirksgrenzen entfällt.

ZWISCHENFAZIT :

Wer den NPV unbedingt in Bezirke gliedern will, muss diese entweder so zuschneiden, dass die quantitativen Unterschiede (Vereine, Aktive, Liga-Teams) vernachlässigt werden können. Oder es muss auf die formale Gleichbehandlung verzichtet werden. Beispielsweise könnte es dann im Bezirk Hannover zwei Bezirksoberliga-Staffeln geben, während das übrige Verbandsgebiet in vier Bezirke mit je einer BOL-Staffel geteilt werden könnte.

Eine zu ungleichmäßige Verteilung von sportlichen Chancen (Aufstieg) und organisatorischen Pflichten schürt Unzufriedenheit und stellt damit das ganze Projekt in Frage.

Bezirk	NL	RL	BOL	BL	Summe
Nordwest	2	4	8	13	27
Südwest	1	2	7	7	17
Nordost	1	6	3	13	23
Hannover	5	9	17	23	54
Südost	2	3	5	7	17
Südmitte	1	6	8	10	25

Liga-Meldungen 2020 (Quelle: Michael Wiegräfe)

Im [Anhang >](#) sind die quantitativen Unterschiede der geplanten Bezirke in Tabellen- und Diagramm-Form dargestellt.

3. Die Bezirksgliederung ruht auf wackeligem Fundament

„Da sind wir grundsätzlich erstmal Optimisten“, verkündet die AG zur Frage, ob sich denn genug Freiwillige finden lassen, die als Bezirkskoordinatoren tätig werden. Diese Zuversicht kann man teilen – oder auch nicht. Weil die Reform-Autoren selbst schon ahnen, dass hier eine Reserve-Lösung nötig werden könnte, wollen sie im ersten Jahr notfalls den Verein „mit der niedrigsten Vereinsnummer“ verpflichten, einen Bezirkskoordinator zu stellen. – Seit wann lässt sich an der Vereinsnummer ablesen, ob ein Verein eine geeignete und willige Person für ein solches Amt abstellen kann? – Und was, wenn nicht?

Mit links zu erledigen sind die Aufgaben jedenfalls nicht: Staffeln einteilen, Spielpläne aufstellen, Ergebniseingabe sichern und überwachen, einen LM-Ausrichter verpflichten, sechs Ausrichter für die LM-Vorqualis finden, die nächste Bezirksversammlung vorbereiten ... Wer je ein sportliches Ehrenamt bekleidet hat, wird bestätigen, dass der Arbeitsaufwand am Ende immer größer ist, als vorher geglaubt. Kommt hinzu: Ein solcher Solo-Job wäre heikel: Ohne Gegenpart, der auf eventuelle Fehlentscheidungen oder Versäumnisse aufmerksam macht, der bei plötzlicher Krankheit nahtlos übernehmen und einspringen kann, steht die Bezirkskoordination auf wackeligen Füßen.

Diskutierbare Alternativen

Ligaverwaltung als bezahlter Service?

Die Liga-Startgebühren sind derzeit von 25 EUR (Niedersachsenliga) bis 13 EUR (Bezirksliga) gestaffelt. Eine deutliche Erhöhung wäre zu verschmerzen, würde es aber erlauben, administrative Arbeitskraft zu bezahlen.

Läge die Gebühr bei 5 EUR je Team in der Staffel, also bei 60 EUR für die Niedersachsenliga, 50 EUR für die Regionalliga usw., ergäben sich Mehreinnahmen von gut 3.600 EUR, zweifellos genug, um faire Honorare für die Ergebnisverwaltung zu bezahlen.

Liga-Regionalgliederung mit fließenden Grenzen?

Die drei Regionalligen könnten künftig die Beinamen **WEST**, **OST** und **SÜD** tragen, denen die Teams aus den Randbereichen des NPV-Gebiets zuverlässig zugeordnet werden. Die Teams aus dem Zentrum des NPV-Gebiets würden dann so eingeordnet, dass es zu möglichst kurzen Wegen kommt.

Geographische Zusatzbezeichnungen (Weser-Ems, Weserbergland, Hannover ...) könnten auch für die Staffeln der Bezirksoberliga eingeführt werden.

Der tadellos bewährte Ligaaufbau im NPV mit einer gut geölten Mechanik von Auf- und Abstieg (ohne Relegation, ohne Aufstiegsspiele) müsste nicht angetastet werden. Der Vorteil des jetzigen Systems, dass regional unterschiedliche Entwicklungen (viele neue Teams in einem Gebiet) flexibel und ohne Verlust der Chancengleichheit aufgefangen werden können, ginge bei fixierten Bezirksgrenzen verloren. Wohin fixe Grenzen früher oder später führen, lässt sich am Beispiel BaWü ablesen: Dort existieren Bezirke mit zweistufigem Ligabetrieb (Neckar-Alb) und vierstufigem Ligabetrieb (z. B. Bodensee/Oberschwaben) nebeneinander; einmal reichen zwei Aufstiege, um von ganz unten in der zentral verwalteten Regionalliga anzukommen, woanders sind dafür vier Aufstiege nötig.

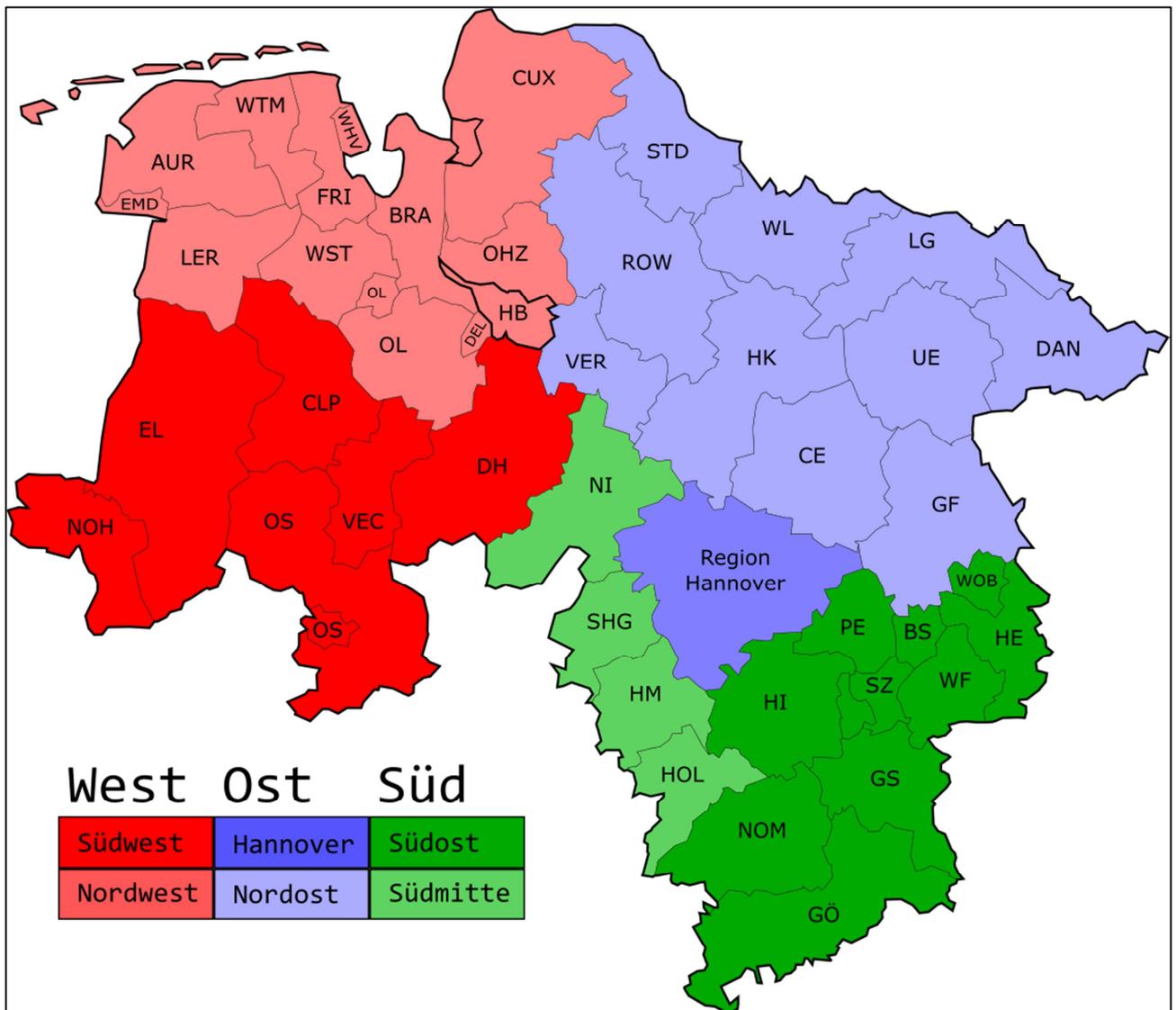
Den Zugang zu Landesmeisterschaften begrenzen

Es waren vor allem die gute Organisation und die hohe Zahl von garantierten Spielen, die die Meldefelder von Landesmeisterschaften so aufgebläht haben. Ein so attraktiver Turniertag bietet sich uns kaum anderswo, konnten sich auch diejenigen sagen, die ohne jede Chance auf eine vordere Platzierung anreisen und zu einem hohen Anteil nicht einmal bereit gewesen wären, den NPV bei der zugehörigen DM zu vertreten. Mir erschien sinnvoll:

- Startberechtigt bei Landesmeisterschaften sind nur noch diejenigen, die auch JA zu einem eventuellen DM-Start sagen. Auf Leute, die den NPV im aktuellen Wettbewerb nicht auch auf nationaler Ebene repräsentieren mögen, kann der Verband als Landesmeister gut verzichten.
- Die 64 Startplätze der generell eintägigen Landesmeisterschaften werden zur Hälfte nach Ranglistenpunkten vergeben, zur anderen Hälfte unter den meldenden Vereinen so verlost, dass möglichst viele Vereine zumindest einen Startplatz erhalten.
- Alle Vereine, die am LM-Betrieb teilnehmen wollen, müssen sich dafür zu Jahresbeginn anmelden und einen LM-Arbeitstag leisten (Turnierleitung, Bahnenspannen, Aufräumen, Verpflegungsstand oder ...). Ob LM-Schiri-Einsätze darauf anzurechnen wären?
- Vereine mit guter Infrastruktur und guter Lage können sich als „NPV-Sportpartner“ vertraglich als LM-Ausrichter binden (jährlich eine LM) und werden dafür finanziell und personell großzügig unterstützt.

Anhang 1: Die Karte

Der AG-Vorschlag. Die drei Regionen **Rot** im Westen, **Blau** im Osten und **Grün** im südlichen Niedersachsen würden jeweils zwei Bezirke umfassen. Der PVRH (Pétanque-Verband Region Hannover) soll als einer der sechs Bezirke erhalten bleiben. Der aktuelle Vorschlag nimmt die Grenzen von Kreisen und kreisfreien Städten auf:



Anhang 2: Die Zahlen

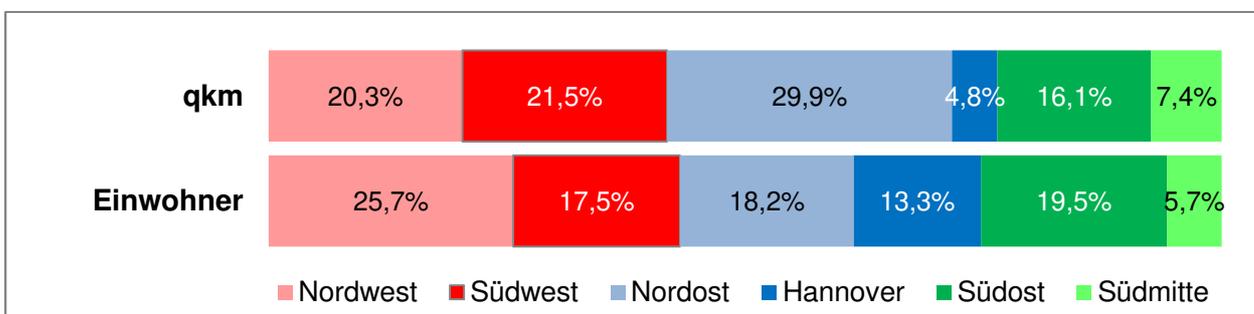
Die Farbgebung in den Diagrammen folgt der Färbung der Niedersachsenkarte: **Rot** für die Region West, **Blau** für die Region Ost und **Grün** für die Region Süd. Datenquellen sind der NPV und Wikipedia mit Stand von Mitte Oktober 2020.



Geplante Bezirke nach Einwohnern und Fläche

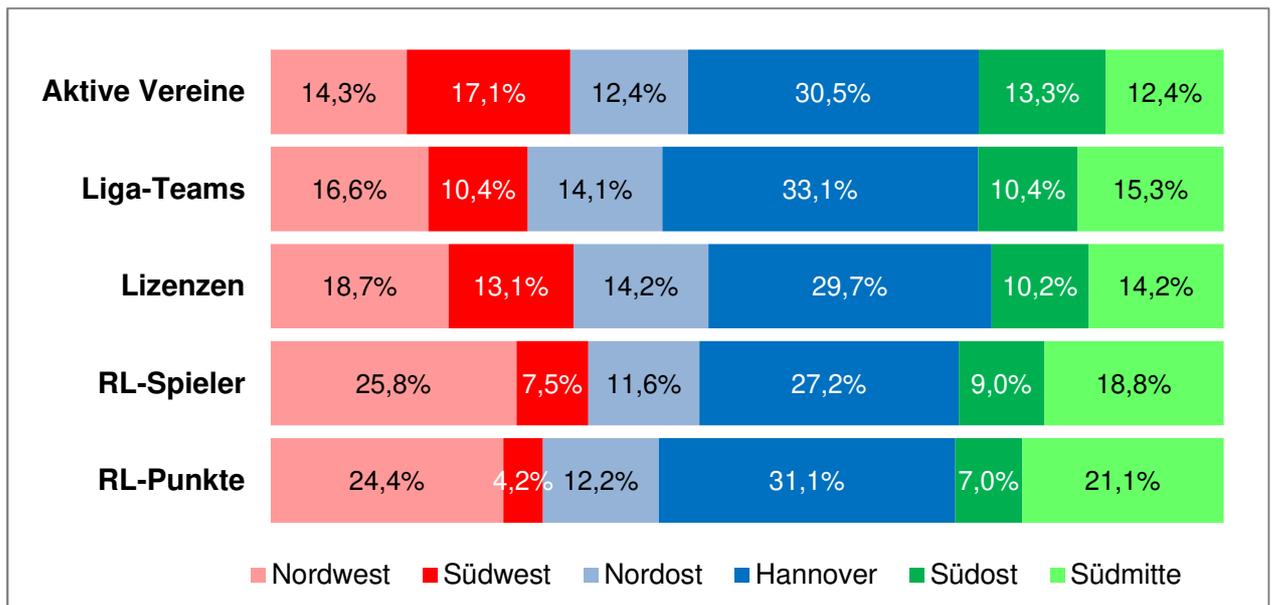
absolut	Nordwest	Südwest	Nordost	Hannover	Südost	Südmitte
Einwohner	2.387.000	1.537.000	1.575.000	1.158.000	1.697.000	499.000
qkm	9764,07	10323,59	14349,91	2290,86	7743,55	3563,34

in %	Nordwest	Südwest	Nordost	Hannover	Südost	Südmitte
Einwohner	27,0%	17,4%	17,8%	13,1%	19,2%	5,6%
qkm	20,3%	21,5%	29,9%	4,8%	16,1%	7,4%



Rund 43 % der Menschen im Einzugsbereich des NPV-Gebiets leben in den beiden westlichen Bezirken (Region WEST), während auf die Regionen OST und SÜD nur gut 31 % bzw. 25 % entfallen.

Geplante Bezirke nach sportlichen Kennziffern



Das Diagramm illustriert die Prozentanteile der sechs geplanten Bezirke, als ob es sie schon gäbe, an fünf Kenngrößen des Sportbetriebs im NPV. Der sattblaue Balkenabschnitt sticht hervor: Hannovers Anteile sind in etwa doppelt so groß wie der Mittelwert der fünf anderen Bezirke. Die Tabellen unten bringen keine zusätzliche Information, sondern bilden die Datenbasis des Diagramms. Erläuterungen:

Aktive Vereine sind Vereine mit Lizenzen im Jahr 2020. **Liga-Teams**, das sind die für die gecancelte Saison 2020 gemeldeten Mannschaften über alle Liga-Stufen. Eine Aufschlüsselung nach den vier Liga-Stufen findet sich auf Seite 4. **RL-Spieler** sind die 558 Personen, die auf Basis der Jahre 2018 und 2019 in der allgemeinen NPV-Rangliste aufgeführt sind. Turnusgemäß würden die dort angezeigten **RL-Punkte** zum 1. Januar 2021 reduziert, durch Wegfall der 2018er-Wertungen und Halbierung der 2019er-Wertungen.

absolut	Nordwest	Südwest	Nordost	Hannover	Südost	Südmitte
RL-Punkte	2.710	461	1.350	3.451	782	2.345
RL-Spieler	144	42	65	152	50	105
Lizenzen	363	254	275	577	198	275
Liga-Teams	27	17	23	54	17	25
Akt. Vereine	15	18	13	32	14	13

in %	Nordwest	Südwest	Nordost	Hannover	Südost	Südmitte
RL-Punkte	24,4%	4,2%	12,2%	31,1%	7,0%	21,1%
RL-Spieler	25,8%	7,5%	11,6%	27,2%	9,0%	18,8%
Lizenzen	18,7%	13,1%	14,2%	29,7%	10,2%	14,2%
Liga-Teams	16,6%	10,4%	14,1%	33,1%	10,4%	15,3%
Akt. Vereine	14,3%	17,1%	12,4%	30,5%	13,3%	12,4%

Anhang 3: Zuordnung der Kreise

Nr.	Kreis, kreisfreie Stadt	Einw.	qkm	Bezirk	Region
451	Ammerland	124.859	728,4	Nordwest	WEST
452	Aurich	189.694	1287,3	Nordwest	WEST
101	Braunschweig	249.406	192,2	Südost	SÜD
041	Bremen	567.600	325,6	Nordwest	WEST
042	Bremerhaven	113.600	93,8	Nordwest	WEST
351	Celle	179.011	1545,2	Nordost	OST
453	Cloppenburg	170.682	1418,5	Südwest	WEST
352	Cuxhaven	198.038	2057,8	Nordwest	WEST
401	Delmenhorst	77.559	62,4	Nordwest	WEST
251	Diepholz	217.089	1988,1	Südwest	WEST
402	Emden	49.913	112,4	Nordwest	WEST
454	Emsland	326.954	2882,1	Südwest	WEST
455	Friesland	98.704	607,9	Nordwest	WEST
151	Gifhorn	176.523	1562,9	Nordost	OST
153	Goslar	136.292	965,3	Südost	SÜD
159	Göttingen	326.041	1753,4	Südost	SÜD
456	Grafschaft Bentheim	137.162	980,9	Südwest	WEST
252	Hameln-Pyrmont	148.549	796,2	Südmitte	SÜD
241	Hannover	1.157.115	2290,9	Hannover	OST
353	Harburg	254.431	1245,0	Nordost	OST
358	Heidekreis	140.673	1873,7	Nordost	OST
154	Helmstedt	91.297	674,0	Südost	SÜD
254	Hildesheim	275.817	1206,0	Südost	SÜD
255	Holz Minden	70.458	692,7	Südmitte	SÜD
457	Leer	170.756	1086,0	Nordwest	WEST
354	Lüchow-Dannenberg	48.412	1220,8	Nordost	OST
355	Lüneburg	184.139	1323,7	Nordost	OST
256	Nienburg (Weser)	121.390	1399,0	Südmitte	SÜD
155	Northeim	132.285	1267,1	Südost	SÜD
403	Oldenburg	169.077	103,0	Nordwest	WEST
458	Oldenburg Land	130.890	1063,2	Nordwest	WEST
404	Osnabrück	165.251	119,8	Südwest	WEST
459	Osnabrück Land	358.080	2121,6	Südwest	WEST
356	Osterholz	113.928	650,8	Nordwest	WEST
157	Peine	134.801	535,0	Südost	SÜD
357	Rotenburg (Wümme)	163.782	2070,5	Nordost	OST
102	Salzgitter	104.291	223,9	Südost	WEST
257	Schaumburg	157.820	675,6	Südmitte	WEST
359	Stade	204.512	1266,0	Nordost	OST
360	Uelzen	92.389	1454,2	Nordost	OST
460	Vechta	142.814	812,6	Südwest	WEST
361	Verden	137.133	788,0	Nordost	OST
461	Wesermarsch	88.583	822,0	Nordwest	WEST
405	Wilhelmshaven	76.089	107,0	Nordwest	WEST
462	Wittmund	56.926	656,6	Nordwest	WEST
158	Wolfenbüttel	119.622	722,6	Südost	SÜD
103	Wolfsburg	124.371	204,1	Südost	SÜD